

CH_VB 20025288 vom 2. Februar 1995

Bundesverwaltung, 1995-02-02, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20025288__td_

FR: CH_VB 20025288 du 2 février 1995

IT: CH_VB 20025288 del 2 febbraio 1995

Volltext

Loi sur l'énergie atomique. Révision partielle 274 N 2 février 1995 #ST# Zehnte Sitzung - Dixième séance Donnerstag, 2. Februar 1995, Vormittag Jeudi 2 février 1995, matin 08.00 h Vorsitz - Présidence: Frey Claude (R, NE) 94.008 Atomgesetz. Teilrevision Loi sur l'énergie atomique. Révision partielle Botschaft, Gesetz- und Beschlusssentwürfe vom 19. Januar 1994 (BBI11361) Message, projets de loi et d'arrêté du 19 janvier 1994 (FF 11341) Beschluss des Ständerates vom 29. September 1994 Décision du Conseil des Etats du 29 septembre 1994 Kategorie IV, Art 68 GRN - Catégorie IV, art 68 RCN A. Atomgesetz A. Loi sur l'énergie atomique Antrag der Kommission Eintreten Proposition de la commission Entrer en matière Meyer Theo (S, BL), Berichterstatter: Unser Rat ist beim vorliegenden Geschäft Zweiter Ständerat hat bereits gute Vorarbeit geleistet, und zwar eine derartige, dass in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie kaum mehr eine Diskussion in Gang gekommen ist Der Ständerat hat den Teil, den man als «Lex Wellenberg» bezeichnen könnte, von dieser Vorlage abgekoppelt und zurückgestellt Ebenfalls hat der Ständerat den vom Bundesrat neu eingeführten Artikel 7a wieder herausgestrichen. Es war auch schon vorher so, dass eine Baubewilligung für ein Kernkraftwerk nicht in einem Schritt erlangt werden konnte, sondern dass Teilbewilligungen nach und nach freigegeben worden sind. Beim AKW Leibstadt z. B. waren es über 400 Teilbewilligungen. Nachdem die «Lex Wellenberg» herausgebrochen war, war die restliche Teilrevision unbestritten. Man muss sich fast fragen, ob etwas, das derart unbestritten ist, auch noch seinen Zweck erfüllt; ob es sich lohnt, da noch zu legislieren. Wir sind dezidiert der Meinung, dass das so ist, ja, dass dieser Teil sogar sehr dringend ist Ich möchte das begründen. In den letzten Jahren, z. B. in Irak nach dem Golfkrieg oder in Pakistan, wurden Bau- und Maschinenteile identifiziert, die in der Schweiz hergestellt worden waren und die klar im Zusammenhang mit einer atomaren Aufrüstung dieser Länder zu sehen sind. Ebenso ist seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion ein Handel und Schmuggel mit spaltbarem Material und anderen radioaktiven Metallen entstanden, was alles andere als harmlos ist Wenn die Schweiz nicht zur Drehscheibe für diese dubiosen Geschäfte werden soll, dann müssen nicht nur die Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr einer Bewilligung unterstellt werden, sondern auch die Vermittlung. Sonst wird es bei uns immer Leute geben, die von der Schweiz aus alles organisieren und am Schluss die Hände in Unschuld waschen, weil das Plutonium oder irgendein anderer Stoff dieser Kategorie physisch gar nie in der Schweiz vorhanden war. Nach dem geltenden Recht beträgt die Maximalstrafe 20 000 Franken, und die absolute Verjährung tritt bereits nach zwei Jahren ein. Das ist völlig ungenügend und hat dazu geführt, dass einige Firmen straffrei davonkamen. Wenn man weiss, welche Summen in diesem Bereich verdient werden, so sind 20 000 Franken keineswegs abschreckend, sondern etwas für die Spesenkasse. Die Strafandrohungen werden deshalb mit Recht massiv erhöht Der neue Artikel 34a sieht als Strafe Gefängnis oder Busse bis zu 1 Million Franken vor, in schweren Fällen Zuchthaus

bis zu zehn Jahren und Busse bis zu 5 Millionen Franken. Dies wären etwa Fälle, in denen Täter besonders skrupellos handeln. Damit derartige Täter auch gerichtlich belangt werden können, wird die Verjährungsfrist auf fünf Jahre erhöht. Diese Verschärfung ist massiv; wenn man sich aber Rechenschaft darüber gibt, welche Folgen solche Taten haben können, so sind die Strafanrohungen nicht übertrieben. Die Urk hat diese Vorlage sehr speditiv und konzentriert behandelt. Wir haben nicht einmal ein Haar in der Suppe entdeckt. Wenn eine Sache so klar und unbestritten ist, sollte man sie nicht zerreden. Ich bitte Sie deshalb, auf die Vorlage einzutreten und diese zügig zu behandeln. Es gibt genügend andere Vorlagen, wo wir uns wieder streiten können. Chevallaz Olivier (R, VD), rapporteur: Non, je vous assure que mon intervention, en tant que rapporteur de la commission en langue française, ne va pas retracer les tenants et aboutissants de la loi sur l'énergie atomique, et moins encore aborder le recours à l'énergie atomique en lui-même. Les tentations auraient pu cependant être fortes, vous en conviendrez avec moi. Trois raisons essentielles me conduisent à vous dresser un bref rapport. Premièrement, la qualité et la concision du rapport de M. Meyer-Theo. Deuxièmement, votre commission, à l'instar d'ailleurs du Conseil des Etats, a traité cet objet avec sérieux, bien sûr, mais aussi avec célérité et pratiquement à l'unanimité: 20 voix sans opposition - avec une abstention - en faveur du projet du Conseil fédéral au sein de la commission, et l'unanimité du plénum du Conseil des Etats, raison du classement en catégorie IV du présent débat. Troisièmement, l'intitulé du message ne laisse planer aucun doute. Il ne s'agit que d'une révision partielle de la loi sur l'énergie atomique et de l'arrêté fédéral concernant cette loi. En précisant «partielle» dans un domaine aussi sensible que celui de l'énergie atomique, on admet implicitement qu'une révision complète est en cours, laquelle abordera, complétera et précisera certaines dispositions. Selon les astres et devins consultés, on ose risquer l'année 1996 pour une nouvelle consultation, la précédente ayant été faite avant le moratoire frappant la construction de centrales nucléaires, et avant le départ des initiatives antinucléaires; la sortie du message, quant à elle, pouvant être prévue pour 1997, pour autant que la planification pour la prochaine législature le confirme. La révision partielle de la loi comprend essentiellement des adjonctions, des précisions et certaines contraintes supplémentaires liées à l'élimination des déchets radioactifs, aux autorisations, aux prérogatives en matière de décision et aux prescriptions relatives à la non-prolifération des armes nucléaires, rendues plus sévères, incluant notamment des précisions au sujet de l'activité d'intermédiaires. Des infractions touchant articles ou technologies nucléaires sont beaucoup plus sévèrement punies, selon l'article 34a (nouveau) en particulier et dans le projet de révision partielle qui vous est fait, que cela n'est le cas aujourd'hui. L'obligation de dénoncer, qui concerne essentiellement les autorités chargées de l'octroi des autorisations et du contrôle ainsi que les organes de police, et l'entraide administrative sont elles aussi plus contraignantes. Autant de précisions et d'exigences qui ont paru, soit indispensables, soit judicieuses, aux yeux des membres de votre commission, qui ont, rappelons-le, accepté à l'unanimité moins une abstention le projet du Conseil fédéral.

2. Februar 1995 275 Atomgesetz Teilrevision Avant de vous proposer d'en faire de même, je tiens à relever que votre commission vous invite à suivre la décision du Conseil des Etats, lequel a apporté quelques très modestes corrections au plan rédactionnel et a biffé l'article 7a qui stipulait, à son alinéa 1er: «L'autorisation peut soumettre certains travaux de détail, liés à une activité autorisée, à une autorisation d'exécution préalable délivrée par l'autorité de surveillance.» Le sentiment, pour ne pas dire la conviction profonde, tant du Conseil des Etats que de votre commission, est bien que ces «Bewilligungen» ou autorisations ne

devraient être reprises, pour autant encore que cela soit nécessaire, que dans le cadre de la révision totale de la loi. Les dispositions actuelles paraissent en effet suffisantes. C'est à l'unanimité moins une abstention que votre commission vous invite à accepter le projet de révision partielle de la loi sur l'énergie atomique selon la décision du Conseil des Etats.

Ogi Adolf, Bundesrat: Bei der vorliegenden Teilrevision geht es, wie die beiden Kommissionsreferenten zum Ausdruck gebracht haben, um Vorschriften, die der Nichtverbreitung von Kernwaffen, der Nonproliferation, dienen. Es ist wichtig festzuhalten, dass ursprünglich auch vorgesehen war, Ihnen eine Teilrevision des Bundesbeschlusses zum Atomgesetz zu beantragen. Damit sollte das Bewilligungsverfahren für Lager für radioaktive Abfälle vereinfacht werden. Der Bundesrat hat Ihnen mit Botschaft vom 19. Januar 1994 einen entsprechenden Entwurf vorgelegt. Unmittelbarer Anlass dazu war eine Motion Fischer-Seengen. Die Urk des Ständerates beschloss jedoch am 7. April 1994, die Detailberatung bezüglich der Vereinfachung der Bewilligungsverfahren für Abfallager einstweilen zurückzustellen. Die Kommission erteilte uns den Auftrag, den Entwurf zu überarbeiten. Letztes Jahr hat die Verwaltungskontrolle des Bundesrates (VKB), verschiedene Entscheidungsverfahren bei Grossprojekten überprüft. Mitte Dezember lieferte sie einen Bericht ab, und der Bundesrat wird voraussichtlich Anfang März dieses Jahres dazu Stellung nehmen können. Gestützt darauf werden wir der Urk des Ständerates einen Zusatzbericht über die Resultate des VKB-Berichtes - mit einer Würdigung der Resultate - für die Revision des Bewilligungsverfahrens für Lager für radioaktive Abfälle vorlegen. Der Ständerat und die Urk Ihres Rates haben der Aufteilung der bundesrätlichen Revisionsvorlage am 29. September 1994 bzw. am 31. Oktober 1994 zugestimmt. Wir haben grosses Verständnis für diese Aufteilung und wollen auf die Situation im Kanton Nidwaiden wegen des Rahmenbewilligungsgesuches für das Projekt Wellenberg Rücksicht zu nehmen. Dort stimmte die Gemeinde Wolfenschiessen Mitte 1994 dem Vertrag über die Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen und am 2. Dezember 1994 einer mit dem Projekt Wellenberg zusammenhängenden Zonenplanänderung zu. Der Nidwaldner Landrat wiederum hat im Oktober 1994 eine entsprechende Richtplanänderung verabschiedet. Am 17. Januar 1995 hat der Regierungsrat des Kantons Nidwaiden zum Rahmenbewilligungsgesuch Wellenberg grundsätzlich positive Stellung genommen. Über diese Stellungnahme und über die bergrechtlichen Konzessionen entscheiden jedoch noch die Nidwaldner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, voraussichtlich an einer Volksabstimmung im kommenden Juni. Die Arbeiten am Projekt Wellenberg kommen also zurzeit voran. Ich möchte an dieser Stelle der Gemeinde Wolfenschiessen und dem Kanton Nidwaiden für das entgegengebrachte Vertrauen sehr danken.

Zur Verschärfung der Vorschriften über die Nonproliferation: Diesen Teil hat der Ständerat vom Teil betreffend das Bewilligungsverfahren abgetrennt und vorweg behandelt. Er hiess die Vorlage am 29. September 1994 mit 27 zu 0 Stimmen gut. Die Urk Ihres Rates wiederum hat sie nach kurzer Diskussion mit 20 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung gutgeheissen. Die Vorlage wurde von beiden Kommissionsprechern erläutert; ich brauche darauf nicht mehr einzutreten. Ich möchte nur folgendes sagen: Die Bekämpfung der illegalen Verbreitung von Nukleargütern ist ein sehr aktuelles Thema; die Schweiz braucht daher dringend ein griffiges Atomgesetz. Es geht hier um die Glaubwürdigkeit der Schweiz im Ausland und letztlich auch um die eigene Sicherheit. Ich bitte Sie, auf die Vorlage einzutreten. Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen. L'entrée en matière est décidée sans opposition.

Detailberatung - Discussion par articles
Titel und Ingress, Ziff. I, II
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates
Titre et préambule, eh. I, II
Proposition de la

commission Adhérer à la décision du Conseil des Etats Angenommen -Adopté Namentliche Gesamtabstimmung Vote sur l'ensemble, par appel nominal (Réf.: 1122) Für Annahme des Entwurfes stimmen-Acceptent le projet: Aguet, Béguelin, Binder, Bircher Peter, Borer Roland, Bühl- mann, Bundi, Bürgi, Caccia, Carobbio, Cavadini Adriano, Che- vallaz, Cincera, Comby, Cornaz, Darbellay, Deiss, Dettling, Die- ner, Dreher, Dünki, Eggenberger, Epiney, Eymann Christoph, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Frey Walter, Fritschi Oscar, Früh, Gadiant, Giger, Graber, Gros Jean-Michel, Gros- senbacher, Hämmerle, Heberlein, Hegetschweiler, Hess Otto, Hildbrand, Hollenstein, Iten Joseph, Jäggi Paul, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Kern, Leuba, Leuenberger Ernst, Maeder, Mamie, Matthey, Mauch Rolf, Maurer, Meier Hans, Meier Sa- muel, Meyer Theo, Misteli, Müller, Neuenschwander, Oster- mann, Perey, Raggenbass, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Rutishauser, Schenk, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmid Samuel, Schmidhalter, Schmied Walter, Schni- der, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spielmann, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Steffen, Steinegger, Steinemann, Steiner Ru- dolf, Theubet,Thür,Tschopp,Tschuppert Karl, Verterli, Vollmer, Wanner, Wittenwiler.Zisyadis.Zwygart (93) Dagegen stimmen - Rejettent le projet: Bäumlin, Fankhauser, Weder Hansjürg (3) Der Stimme enthalten sich-S'abstiennent: Bugnon (1) Stimmen nicht-Ne votent pas: Allenspach, Aregger, Aubry, Bär, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Baumberger, Berger, Bezzola, Bischof, Blatter, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borei François, Borradori, Bor- toluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühler Gerold, Camponovo, Caspar-Hutter, Columberg, Couchepin, Danu- ser, de Dardel, David, Dormann, Ducret, Duvoisin, Eggly, Eng- ler, Fasel, Fehr, von Feiten, Fischer-Sursee, Friderici Charles, Giezendanner, Gobet, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Gross Andreas, Gysin, Haering Binder, Hafner Ursula, Hari, Herczog, Hess Peter, Hubacher, Jaeger, Jeanprêtre, Keller Rudolf, Kühne, Ledergerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leu- enberger Moritz, Loeb François, Maître, Marti Werner, Ma- spoli, Mauch Ursula, Miesch, Moser, Mühlemann, Nabholz, Narbel, Nebiker, Oehler, Philipona, Pidoux, Pini, Poncet, Rechsteiner, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffy, Rychen, Sandoz, Savary, Scherrer Werner, Schweingruber, Segmüller, Sieber, Singeisen, Stamm Luzi, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Tschäppät Alexander, Weyeneth, Wick, Wiederkehr, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Züger, Zwahlen (102) Präsident, stimmt nicht-Président, ne vote pas: Frey Claude (1) An den Ständerat-Au Conseil des Etats

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Atomgesetz. Teilrevision Loi sur l'énergie atomique. Révision partielle In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1995 Année Anno Band I Volume Volume Session Januarsession Session Session de janvier Sessione Sessione di gennaio Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 10 Séance Seduta Geschäftsnummer 94.008 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 02.02.1995 - 08:00 Date Data Seite 274-275 Page Pagina Ref. No 20 025 288 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.